

# Auslandssemester in Stellenbosch, Südafrika

## Freiformulierter Erfahrungsbericht

- Name: Astrid Albert
- Fach: BWL (Master of Science)
- Jahr/Semester: 2013, Wintersemester (28. Januar – 30. Juni)
- Dauer: 5 Monate
- Land: Südafrika
- Partnerhochschule/Institution/Betrieb: Stellenbosch University

Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht und meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben werden.

## Vorbereitung und Anreise

Die Zusage von der Uni Hamburg kam schon Ende Juni 2012, die Zusage von der Uni in Stellenbosch folgte dann am 25. Oktober 2012. Ab diesem Zeitpunkt begann ich mit den Vorbereitungen. Zunächst ist hier zu nennen, dass diverse Unterlagen für die Beantragung des Visums benötigt werden. Die genauen Informationen hierüber können der Internetseite der Südafrikanischen Botschaft entnommen werden (<http://www.suedafrika.org/downloads/Studienerlaubnis.pdf>). Ich habe jedoch einige Besonderheiten erlebt. Zunächst wurde bei mir eine unterschriebene Version des „Letters of Admission“ verlangt, das heißt diese muss von der Stellenbosch Universität angefordert werden, da standardmäßig nur eine nicht unterschriebene Version per E-Mail versandt wird. (Bei Beantragung des Visums in München statt in Berlin, wird übrigens keine unterschriebene Version benötigt) Weiterhin sollten alle genannten Formulare genutzt werden, nichtstandardisierte Schreiben die den gleichen Inhalt haben, werden nicht akzeptiert. Zum Beispiel ein Schreiben eines Lungenfacharztes reicht nicht aus, es muss die Vorlage Röntgenberichts genutzt werden. Abschließend ist zu sagen, dass obwohl in dem oben verlinkten Merkblatt aufgeführt ist, dass kein Rückflug für das Visum benötigt wird, bei der Einreise kontrolliert wird, ob ein Rückflug vorhanden ist. Dieser muss spätestens an dem Tag, der als voraussichtliches Ausreisedatum im Antragsformular angegeben wurde, stattfinden. Ein weiterer wichtiger Hinweis ist, dass als Nachweis über „ausreichende finanzielle Mittel“ nur Kontoauszüge von Girokonten akzeptiert werden; Kontoauszüge von Sparkonten oder Termingeldern o.ä. werden nicht akzeptiert. Ein Betrag von 5.000€ hat sich als ausreichender Nachweis herausgestellt. Die Krankenversicherung ist ein weiterer Punkt der zu berücksichtigen ist, hier kann ich die Student Global Care von MLP empfehlen. Dies ist die mit deutlichem Abstand günstigste Versicherung, die ich bei meiner Recherche gefunden habe. In Anspruch nehmen musste ich sie glücklicherweise nicht, ich habe aber von andern gehört, dass es sehr unproblematisch war, die Kosten für Arztbesuche zurückerstattet zu bekommen.

Die Wohnungssuche in Stellenbosch gestaltet sich als etwas schwierig. Die meisten Vermieter bevorzugen Studenten, die ein ganzes Jahr bleiben. Dennoch ist es möglich eine private Unterkunft zu finden, man muss nur ein wenig Glück und Geduld haben. Alternativ ist es natürlich auch möglich ein Zimmer im Studentenwohnheim zu mieten. Der Vorteil einer privaten Unterkunft liegt allerdings ganz klar darin, dass man eine größere Wahrscheinlichkeit hat mit südafrikanischen Studenten zusammen zu wohnen. In den Wohnheimen werden die internationalen Studenten meistens

zusammen untergebracht, so dass man kaum mit Südafrikanern in Kontakt kommt. Weiterhin sind die privaten Unterkünfte teilweise auch wesentlich günstiger, was einen erheblichen Einfluss darauf hatte, warum ich mich für eine private Wohnung entschieden habe.

Den Flug habe ich ca. 1 Monat vor Abreise gebucht. Es lohnt sich nach Flügen von Air Emirates Ausschau zu halten, da man hier 30 Kg statt 23 kg (Lufthansa, British Airways, ...) mitnehmen darf. Bei rechtzeitiger Buchung sind diese preislich genauso positioniert wie die Flüge von anderen Airlines. Ich habe meinen Flug relativ spät gebucht und so war der Preisunterschied von KLM zu Air Emirates so groß, dass ich mich für KLM entschieden habe. Aber auch mit 23kg plus Handgepäck kommt man aus!

## **Unterbringung und Verpflegung**

Wie bereits angedeutet habe ich in einer privaten Unterkunft in der Cluver Road ein Zimmer gemietet. Die Cluver Road ist sehr zentral, innerhalb von 5, maximal 10 Minuten ist man mit dem Fahrrad an der Uni. Grundsätzlich ist die nähere Umgebung der Uni zu empfehlen, zum einen da es sehr zentral ist, zum anderen auch relativ sicher. Preislich habe ich mit ca. 300 Euro eine sehr günstige Wohnung gefunden (1 Zimmer, eigenes Bad, Küche mit 5 Personen zusammen), im Schnitt zahlt man gut 400 Euro Miete. In Stellenbosch gibt es mehrere Supermärkte, die genauso gut ausgestattet sind, wie man es von deutschen Supermärkten kennt. Preislich differieren zwar die Kosten für einzelne Produkte teilweise stark, doch im Durchschnitt sind die Kosten für die Verpflegung mit denen in Deutschland zu vergleichen.

## **Kosten**

### ***Einmalig:***

Flug: 800 Euro

Impfungen: ca. 200 € (wurden von der Krankenkasse (TK) übernommen)

Vertragsgebühr für den Mietvertrag: ca. 40 €

Visum:               - 52 € Bearbeitungsgebühr  
                          - 768 € Kautions (wird nach dem Aufenthalt von der Botschaft zurückerstattet)  
                          - 50 € Röntgennachweis

Miete Fahrrad: 60-90 €

Semesterbeitrag: ca. 250 €

### ***Monatlich:***

Wohnung: ca. 300 € (3.600 Rand)

Internet: ca. 20 €

Lebensmittel: ca. 200 €

Ausgehen/Freizeit: ca. 200-300 € (Je nach Aktivitäten)

## **Universität**

Viele Vorlesungen insbesondere im Bachelor werden auf Afrikaans gehalten. Daher ist es sehr hilfreich, dass das International Office sogenannte IPSU Kurse auf Englisch anbietet. Grundsätzlich ist es kein Problem, einen Platz in den Veranstaltungen zu bekommen. Leider werden jedoch keine Vorlesungen auf Masterniveau angeboten, daher musste ich die „Mainstream“ Vorlesungen besuchen. Zum Glück gibt es einige, die auf Englisch gehalten werden. Es ist zu erwähnen, dass insbesondere das Logistik Department sehr hilfsbereit war und gerne internationale Studenten für die Vorlesungen zulässt. Im Business Department gestaltet sich dies schon wesentlich schwieriger. Das bedeutete für mich, dass ich keine Finanzierungskurse belegen konnte. Das International Office ist zwar sehr hilfsbereit, konnte aber hier leider nichts an der Situation ändern. Wer also BWL Vorlesungen im Master belegen möchte, sollte gegebenenfalls bereit sein auch Vorlesungen aus anderen Bereichen zu hören.

Für die Bewerbung benötigt man Kursbeschreibungen von den Vorlesungen, die man bereits in Deutschland gehört hat. Für die einzelnen Kurse habe ich jedoch keinen weiteren Nachweis benötigt um zu belegen, dass ich bestimmte Voraussetzungen erfülle.

Die Universität ist sehr gut ausgestattet was Computerräume und Drucker etc. angeht. Auch die Bibliothek schien gut sortiert. Allerdings sind die Lehrbücher in der Regel nicht in ausreichender Zahl vorhanden und müssen gegebenenfalls gekauft werden. Es lohnt sich, die Professoren zu fragen, ob sie beispielsweise noch Studenten aus den Vorjahren kennen, die bereit wären ihr Lehrbuch für ein Semester zu verleihen. So bin ich um den Kauf der teilweise sehr teuren Lehrbücher herumgekommen.

## **Alltag/Freizeit**

An der Universität Stellenbosch gibt es eine Vielzahl von Societies denen man sich anschließen kann, beispielsweise sind da die Surf-, Scuba Diving-, Dance-, Movie- und Wine Culture Society zu nennen. Es werden viele Ausflüge und Aktivitäten aber auch Surfkurse und so weiter zu sehr erschwinglichen Mitglieds- und Unkostenbeiträgen angeboten. Weiterhin werden von dem International Office regelmäßig Ausflüge angeboten.

Neben diesen organisierten Touren kann man auch privat viel unternehmen. Mit dem Zug kann man sehr günstig nach Kapstadt fahren. In Stellenbosch gibt es beispielsweise keine Taxen, innerhalb Stellenbosch ist man daher auf ein Fahrrad angewiesen. Neben dem genannten Zug gibt es quasi keine öffentlichen Verkehrsmittel, es ist aber relativ günstig ein Auto zu mieten und die Straßen sind gut ausgebaut. Sollte man längere Routen anstreben, (z.B. die Garden Route) kann man sehr günstig und gut in diversen Hostels übernachten.

Außerdem bietet die Universität auch verschiedene soziale Projekte an, an denen man mitwirken kann. So gibt es beispielsweise ein Projekt, dass im örtlichen Township Kayamandi soziale Arbeit leistet. Informationen hierzu werden zum einen in der Einführungswoche vor Beginn des Semesters gegeben. Man kann sich diesbezüglich aber auch direkt an die „International Student Organisation of

Stellenbosch“ (ISOS) oder an das International Office, die einen sicher einen Kontakt weiterleiten, wenden.

Zu guter Letzt empfehle ich den Kauf eines Rugby-Saison Tickets. Gefühlt alle Studenten aus Stellenbosch sind bei den Spielen dabei und Rugby ist der Nationalsport in Südafrika. Die Spiele sind jedes Mal ein riesen Event und auch wenn man von dem Spiel nicht so viel Ahnung hat lohnt es sich auf jeden Fall vorbeizuschauen.



## **Fazit**

Insgesamt war der Auslandsaufenthalt in Südafrika eine tolle Erfahrung. Die Vorlesungen, die ich besucht habe, waren zwar anspruchsvoll aber auch sehr praxisnah und die Professoren sehr motiviert. Stellenbosch selbst ist eine tolle Stadt für ein Semester, groß genug, dass man alles bekommen kann und klein genug um alles mit dem Fahrrad zu erkunden. Auch wenn Stellenbosch und das Western Cape auf den ersten Blick sehr europäisch wirken, ist es doch eine ganz andere Kultur und man erlebt ihr sicherlich vieles, was man in europäischen Ländern so nicht erleben würde. Ich kann ein Auslandssemester an der Universität Stellenbosch wirklich jedem empfehlen.